

Die Sportseite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **78 (1984)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sportseite

40 Jahre GSV Luzern

Internationales Fussball- und Volleyballturnier in Kriens

Mit der Verpflichtung attraktiver Mannschaften aus dem Ausland (WSS Brüssel, GSG Stuttgart, GSV Freiburg, AMSB Milano) machte der gastgebende GSV Luzern das Fussballturnier zum bestdotierten Turnier seit Jahren in unserem Lande. Zusätzlich wurde noch ein Damenvolleyballturnier durchgeführt, das mit der Beteiligung der GSG Stuttgart einen Hauch internationalen Charakters aufwies.

Der intensive Aufwand der Organisatoren wurde mit einem Grossaufmarsch der Sportfreunde zur abendlichen Jubiläumsgala belohnt. Die Stimmung war grossartig, denn der jubelnde Verein hatte gleichentags das Fussballturnier mit einem 2:1-Finalsieg über WSS Brüssel für sich entschieden.

Von der Auslosung ...

Der Modus des zweitägigen Fussballturniers sah für die zehn gemeldeten Mannschaften eine Einteilung in zwei Gruppen vor. Diese mussten unter sich nach der Formel «jeder gegen jeden» den Gruppensieger ermitteln.

Wer konnte es anders sein, als der Coach der Schweizer Fussballnationalmannschaft, Paul Wolfisberg, der die Auslosung für die Gruppeneinteilung vornahm.

... über die Gruppenspiele ...

Das Hauptfeld der Sportanlage musste wegen des schweren Bodens für die Plazierungsspiele und das Finalspiel geschont werden. So wurde 2mal 18 Minuten auf Sandplatz gekämpft.

Mit einem 3:0 über St. Gallen, 2:0 über Zürich und zwei torlosen Remis gegen Bern und Stuttgart holte WSS Brüssel in der Gruppe 1 mit sechs Punkten den Gruppensieg. In der Gruppe 2 lagen Luzern und Freiburg punktgleich vorne. Die Tordifferenz aber entschied für die Finalqualifikation Luzerns, das seine Basis dazu schon im ersten Match mit einem 6:0 über Wallis schaffte. Freiburg hingegen kam nur zu einem mageren 1:0. Die direkte Begegnung Luzern gegen Freiburg endete 1:1.

Pikanterweise kam es in dieser Gruppe zu einer besonderen Revanche. Luzern besiegte Tessin, das 14 Tage zuvor Cupsieger 1984 geworden war, mit 2:0 und darf sich als moralischer Sieger des Schweizer Cups 1984 wännen, da es sich selbst auf leichtsinnige Weise aus dem Cupwettbewerb eliminiert hatte.



Luzerns Torhüter klärt eine kritische Situation.

... zum kampfbetonten Final

Zur ungewohnten Zeit, es war 13 Uhr, stellten sich der GSV Luzern und WSS Brüssel zum entscheidenden Spiel um den Turniersieg. Man hoffte auf einen spannenden, konstruktiven Fussball, da das vorangegangene Spiel um die Plätze drei und vier zwischen Bern und GSV Freiburg auf mässigem Niveau gestanden hatte. Die Hoffnungen erfüllten sich. Die Finalpartie war ein rassiges, hochstehendes Spiel. Auf beiden Seiten wurde verbissen gekämpft, und man schenkte sich gegenseitig nichts. WSS Brüssel nahm gleich nach Spielbeginn das Geschehen in die Hand und liess den Einheimischen vorerst nur wenig Spielraum. In der 10. Minute schlugen die Belgier unter gütiger Mithilfe des Gegners



GSV Luzern – Sieger im Fussballturnier.

zu. Vor der Strafraumgrenze, aus einer Verwirrung heraus, resultierte aus einem Luzerner Rückpass ein Eigentor. Brüssel führte 1:0. Die Luzerner erholten sich anfänglich nur langsam von diesem Schock, fanden aber zu ihrem gewohnten Spiel zurück. Kurz vor der Halbzeit hatten sie einen Lattenschuss zu beklagen. Die Pause verdauten die Belgier schlecht, denn nur eine Minute nach Wiederbeginn kam für sie der K.-o.-Schlag: Luzerns Angriff blieb in der gegnerischen Abwehr bei einem Verteidiger hängen, doch dieser riskierte scheinbar zuviel, und sein Befreiungsschlag – oder war es auch als Rückpass zum Torhüter gedacht? – führte zum zweiten Eigentor dieser Partie, diesmal aber zur Freude der Luzerner. Es hiess 1:1. Luzern bekam mächtig Auftrieb, forcierte die Offensive und erzielte bald das verdiente 2:1. Die Minuten verstrichen, und mit dem erlösenden Schlusspfiff kannte der Jubel im Luzerner Lager keine Grenzen. Der Turniersieg war Tatsache.

Rangliste: Gruppenspiele

Gruppe 1: 1. WSS Brüssel 6 Punkte, 2. GSC Bern 5 Punkte, 3. GSG Stuttgart 5 Punkte, 4. GSV Zürich 3 Punkte, 5. GSC St. Gallen 1 Punkt.

Gruppe 2: 1. GSV Luzern 6 Punkte (9:1), 2. GSV Freiburg e. V. 6 Punkte (4:2), 3. ASMB Milano 5 Punkte, 4. Tessin 2 Punkte, 5. Wallis 1 Punkt.

Plazierungsspiele

9./10. Platz: Wallis–GSC St. Gallen 2:2

7./8. Platz: GSV Zürich–Tessin 1:0

5./6. Platz: ASMB Milano–GSG Stuttgart 4:2

3./4. Platz: GSV Freiburg–GSC Bern 3:0

Finalspiel

1./2. Platz: GSV Luzern–WSS Brüssel 2:1

Volleyballturnier an GSG Stuttgart

Die Beteiligten an diesem Turnier waren der GSG Stuttgart, GSV Zürich und eine zusammengewürfelte Schweizer Mannschaft, die sich die Ehre nahm, unter dem Namen «Luzern» zu spielen. CSS Genève musste seine Teilnahme kurzfristig absagen.



Sieger im Damenvolleyballturnier: GSG Stuttgart.

Gleich im ersten Spiel schlug der spätere Turniersieger Stuttgart zu und besiegte den GSV Zürich in drei Sätzen, wovon im letzten Satz mit 15:0! Ein mehr als nur brutales Ergebnis.

Resultate

Stuttgart–Zürich 3:0 (15:6, 16:14, 15:0)

«Luzern»–Stuttgart 2:3 (4:15, 11:15, 15:10, 18:16, 6:15)

Zürich–«Luzern» 1:3 (15:6, 12:15, 7:15, 4:15)

Rangliste

1. GSG Stuttgart	4 Punkte
2. «Luzern»	2 Punkte
3. GSV Zürich	0 Punkte